

Balsthal, 2. Februar 2018

Medienmitteilung Attraktiv & Profitabel

9. Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick

Bereits zum neunten Mal lockte der mittlerweile traditionelle Wirtschaftsapéro der Agenda 21 SO und des Vereins Region Thal/Naturpark Thal und weiterer Partner am 1. Februar 2018 Unternehmerinnen und Unternehmer nach Balsthal in die Eventhalle der Jomos AG. Die Rekordbeteiligung vom vergangenen Jahr wurde mit über 330 Gästen nochmals übertroffen. Schliesslich ging es mit dem Fachkräftemangel auch um ein brennendes Thema.

Der Wirtschaftsapéro der Agenda 21 SO und des Vereins Region Thal/Naturpark Thal - unterstützt vom Industrie- und Handelsverein Thal-Gäu-Bipperramt sowie der Solothurner Wirtschaftsförderung und weiteren Partnerorganisationen - ist mittlerweile ein fixer Bestandteil in der Agenda vieler Unternehmerinnen und Unternehmer sowie weiteren Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung. Hochkarätige Redner und die perfekte Gelegenheit, das eigene Netzwerk zu pflegen, sind das Erfolgsrezept des Anlasses.

Fachkräftemangel im Kanton Solothurn

Ob ein Unternehmen gedeiht, rasch auf Herausforderungen reagieren und innovativ sein kann, hängt massgeblich von seinen Mitarbeitenden ab. Geeignete Fachkräfte lassen sich aber nicht immer so leicht finden. Der Kanton Solothurn ist laut einer Studie vom Fachkräftemangel überdurchschnittlich betroffen. Über die Hälfte der Unternehmen, die Stellen ausschreiben, könne diese nicht oder nicht wie gewünscht besetzen. Die Gründe sind vielfältig. Der Bedarf an Arbeitskräften mit spezifischen Kenntnissen nimmt immer mehr zu. Was sind also die zukünftigen Anforderungen an unser Bildungssystem? Auch der Einfluss des demografischen Wandels darf nicht unterschätzt werden.

Bruno Born, Präsident Verein Region Thal/Naturpark Thal, sprach in seiner Begrüssungsrede davon, was der Naturpark gegen den Fachkräftemangel tut: „Wir können möglichst gute Bedingungen neben der Arbeit schaffen, beispielsweise in den Bereichen Mobilität oder Freizeit“. Pierino Menna, Gemeindepräsident von Balsthal betonte in seiner Rede, dass man beim Fachkräftemangel schon bei der Schule ansetzen müsse: „Welche Lerninhalte sind besonders wichtig und wie sollen sie vermittelt werden?“.

Brigit Wyss, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, überbrachte Grüsse der Regierung und zeigte auf, mit welchen Massnahmen die Regierung gemeinsam mit Partnern dem Fachkräftemangel entgegenwirken will. „Die Alterung der Erwerbsbevölkerung und die stärkere Regulierung der Zuwanderung akzentuieren den Mangel an Fachkräften. Wir müssen unser inländisches Potential besser nutzen“, sagte die Regierungsrätin. Dazu brauche es Arbeitsmarkt- und Bildungsmassnahmen.

Attraktiv sein für qualifizierte Arbeitnehmende

Daniel C. Schmid, Leiter Academy, Career & Talent Services der Hochschule für Wirtschaft Zürich, sprach über die Führung im Zeitalter der Industrie 4.0. „Wir sind in einer komplett digitalisierten Umgebung“. Daher sollte es für Unternehmen auch Pflicht sein, dort den Anschluss nicht zu verlieren – egal ob im Bereich Kunden- oder Mitarbeitergewinnung. Laut einer Umfrage denke die Mehrheit der befragten KMU aber nicht einmal daran, eine Strategie im Bereich Digitalisierung aufzugleisen. Bei der Führung seien analoge Werte wie eine gute Teamkultur sehr wichtig. Und auch bei der Bildung müsse man auf Werte setzen, die digital nicht kopierbar seien, also wo Maschinen nicht besser seien, als der Mensch.

Eine herausfordernde Neuansiedlung in Luterbach

Die Firma Biogen baut in Luterbach SO einen neuen Produktionsstandort für biopharmazeutische Medikamente und will bis 2019 rund 600 neue Stellen schaffen. Der Standortleiter Michael Pohlscheidt sprach von den Herausforderungen, die so eine Rekrutierung mit sich bringt. Die Firma beschäftigt momentan weltweit 7'000 Mitarbeitende. „Wenn klinische Studien erfolgreich sind, müssen wir jeweils rapide Personal aufbauen“, so Pohlscheidt. Zurzeit stellt Biogen monatlich 15 bis 20 Personen ein. Um die Fachkräfte anzulocken, gibt es verschiedene Anreize. Das Unternehmen investiere signifikant in die Ausbildung der Mitarbeitenden, finanziere beispielsweise Sprachkurse. Beim sogenannten on-boarding bekommt man bei Stellenantritt eine umfassende Schulung. Bei Biogen seien nicht nur Fachkräfte erwünscht, die sich durch einen Titel auszeichnen. Auch zum Biogen-Standort in Dänemark schickt das Unternehmen seine neuen Mitarbeitenden ab und an – „so haben sie Einblick in einen bereits funktionierenden Produktionsstandort“. Es gebe zudem Pläne, Mitarbeitende der Galderma Spirig AG in Egerkingen zu übernehmen, die ihre Produktion bis Ende Jahr einstellen wird.

Eine Thaler Firma behauptet sich im Weltmarkt

Benno und Christoph Schmid von der ChemValve-Schmid AG in Welschenrohr konnten seit der Gründung ihres Unternehmens 1993 viel Erfahrung im Bereich Personalrekrutierung und Führung sammeln. Benno Schmid, der im letzten Jahr das Amt des Geschäftsführers an seinen Bruder Christoph übergeben hatte und jetzt als VR-Präsident amtiert, erörterte, wie sich die Firma seit Jahrzehnten im weltweiten Armaturenmarkt behaupten kann. Wichtig sei vor allem, dass man Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten als Partner sehe und ihnen auf Augenhöhe begegne. „Nicht zuletzt wegen unserer Mitarbeitenden haben wir gute Zukunftsperspektiven“, so Christoph Schmid. Dank dem dualen Bildungssystem der Schweiz, gebe es die Firma noch. Dass in der ChemValve-Schmid AG Mitarbeitende mit zum Teil über 30 Jahren Erfahrung in der Armaturenindustrie arbeiten, sei toll, könne aber bei altersbedingten Abgängen zum Problem werden. Deshalb sei die Firma sehr engagiert bei der Lehrlingsausbildung. „Wir waren eines der ersten Unternehmen, das am Berufslernverbund Thal-Mittelland angeschlossen war und wirken zudem an der Lehrstellenbörse mit“, erklärte Benno Schmid. In der ChemValve-Schmid AG sind 53 Prozent der Angestellten in Welschenrohr wohnhaft, 20 Prozent im Thal. So läuft denn auch ein Teil der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden über Mund-zu-Mund-Propaganda, Kollegen oder Dorfvereine. Auch für Teilzeitpensen und ältere Mitarbeitende sei das Unternehmen offen. Benno Schmid betonte, dass für ihn vor allem das Netzwerk Thal wichtig sei. Mit dem Naturpark Thal habe man eigentlich eine super Plattform, die aber noch zu wenig genutzt werde. Und auch von den Gemeinden im Thal wünsche er sich eine bessere Zusammenarbeit.

Während der Ausbildung nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern Stärken zu fördern und Raum zur Entfaltung zu geben, könnte ein Rezept gegen den Fachkräftemangel sein, wie die Referenten in der anschliessenden Podiumsdiskussion mit Kantonsrätin und Kommunikationsexpertin Anita Panzer herauskristallisierten. Wichtig sei auch ein gutes Netzwerk, nur so könne man stark sein und geeignete Arbeitskräfte finden. Die Möglichkeit, das eigene Netzwerk zu stärken, haben die Anwesenden beim anschliessenden Apéro riche mit Köstlichkeiten aus dem Naturpark Thal rege genutzt.

Leistungen der Agenda 21 SO im Bereich Nachhaltige Entwicklung

Der Wirtschaftsapéro soll den Teilnehmenden als Diskussionsplattform für Themen im Bereich Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung dienen. Die Globalisierung stellt unsere Gesellschaft vor weitreichende soziale, ökologische und ökonomische Herausforderungen. Eine zukunftsorientierte Haltung und die konstruktive Zusammenarbeit von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sind nötig, um mit dem raschen Wandel unserer Zeit mithalten zu können.

Patrick Bussmann, Programmleiter der Agenda 21 SO, führte als Moderator durch den Abend. Das Programm unterstützt Städte und Gemeinden, Unternehmen der Wirtschaft, die kantonale Verwaltung und Organisationen in ihren Bemühungen, ihre Tätigkeiten im Hinblick auf eine Nachhaltige Entwicklung zu überprüfen und neu auszurichten.

Partnerorganisationen des Wirtschaftsapéros

- Agenda 21 SO
- Region Thal/Naturpark Thal
- Industrie- und Handelsverein Thal-Gäu-Bipperamt
- Wirtschaftsförderung Kanton Solothurn
- Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
- Solothurner Handelskammer
- Unternehmerinitiative Neue Energie Solothurn
- Gemeinde Balsthal
- JOMOS AG, Balsthal

Kontakt:

Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick

Patrick Bussmann

Postfach 160

4502 Solothurn

Telefon 032 625 00 25

Telefon direkt 032 625 00 20 | 078 635 74 76

Fax 032 628 25 28